

Universität zu Köln
Center for Advanced Studies

Internationales Kolleg Morphomata

Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Besucheradresse:
Weyertal 59 (Rückgebäude)
50937 Köln

Telefon +49 (0)221 470-1292
Fax +49 (0)221 470-1296
ik-morphomata[at]uni-koeln.de
www.ik-morphomata.uni-koeln.de

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM SS 2015

15.05.2015 – Workshop

Charismatic Substances

10.–12.06.2015 – Workshop

**Aemulatio and Imitatio of Role Models in the Ancient
Mediterranean**

18.–20.06.2015 – Tagung

Autorität in der „Krise“ nach 1945

01.–03.07.2015 – Workshop

Morphogrammata. The Lettered Art of Optatian.

**Figuring Cultural Transformations in the Age of Constantine
and Beyond**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



MORPHOMATA AUFTAKT- VERANSTALTUNG

SOMMERSEMESTER 2015

13. APRIL 2015



Fellows Sommersemester 2015

Antonia Davidovic-Walther (Europäische Ethnologie, Kiel)

Jacco Dieleman (Ägyptologie, Los Angeles)

Paul Kottman (Komparatistik, New York)

Christian Klein (Germanistik, Wuppertal)

Jeanette Kohl (Kunstgeschichte, Riverside)

Anja Lemke (Germanistik, Köln)

Paul Michael Lützeler (Germanistik, St. Louis)

Martin Schulz (Kunstgeschichte, Karlsruhe)

Mark Seltzer (Anglistik, Los Angeles)

Paul Turnbull (Kulturgeschichte, Digital Humanities, Launceston)

Valeska von Rosen (Kunstgeschichte, Bochum)

Ludwig Jäger: Morphome als Wissensformen. Überlegungen zur morphomatischen Verfasstheit des kulturellen Gedächtnisses

Die Idee des kulturellen Gedächtnisses bindet das Selbstverständnis bzw. die Identität kultureller, politischer oder ethnischer Gemeinschaften an symbolisch kodifizierte Erinnerungsbestände, an Mythen, Erzählungen, Rituale, Bilder, an architektonische, künstlerische und technische Artefakte, kurz: an ›Erinnerungsfiguren‹, die als ›Überlieferungs- und Vergegenwärtigungsformen‹ (J. Assmann) kulturelles Wissen generieren, speichern und fortschreiben. Aus zeichentheoretischen Perspektive – das ist die These des Vortrags – sollte eine Theorie des kulturellen Gedächtnisses von der Annahme ausgehen, dass die symbolisch-medialen Mittel, in denen das kulturelle Wissen ›Gestalt‹ annimmt, nicht als Ausdrucksbehelfe fungieren, die einem prämedialen Regime von Sinn zur Verfügung stehen, sondern als Orte, an denen sich kulturelles Wissen im Zuge der Vermittlung epistemischer mit medialen Elementen allererst konstituiert. Der Vortrag versucht zu zeigen, inwiefern die Kategorie des ›Morphoms‹ besonders geeignet ist, diesen epistemisch-medialen Vermittlungsprozess, den Cassirer die ›Arbeit der Kultur‹ genannt hat, theoretisch zu entfalten.

PROGRAMM

Beginn 18.00 Uhr

Dietrich Boschung und Günter Blamberger
Direktoren Morphomata
Vorstellung der neuen Fellows

Ludwig Jäger
Festvortrag
**Morphome als Wissensformen.
Überlegungen zur morphomatischen
Verfasstheit des kulturellen
Gedächtnisses**

Anschließend Empfang

Ort
Bibliothek des
Internationalen Kollegs Morphomata
Weyertal 59 (Rückgebäude, 3. OG)
50937 Köln